

Viszerale Massage (Harmonisierung der Bauchorgane)

Die viszerale¹ Behandlung ist eine Form der funktionellen Technik, die direkt an den inneren Organen und deren Sehnen und Bändern (Faszien) angewendet wird. Sie besitzt viele Ähnlichkeiten mit Formen der kraniosakralen Therapie, da auch hier das Einfühlen der Gewebsspannungen dazu dient, die Dysfunktion über äusserst behutsame Führung durch die tastende Hand des Therapeuten zu lösen.

Die inneren Organe haben ihre individuellen Bewegungen. Sie folgen einerseits den Bewegungen des Zwerchfells bei der Atmung (Mobilität) und andererseits haben sie Eigenbewegungen (Motilität). Einschränkungen in Mobilität sowie Motilität eines Organs können Auswirkungen haben auf die Vitalität des Organs selber wie auch auf andere Organe.

Die Hand ist bei dieser Technik sowohl ein befundaufnehmendes als auch therapeutisches Werkzeug. Man sucht den Widerstand gegen die Bewegung bzw. die Funktion und wendet die passende Ausgleichstechnik an.

Man geht davon aus, dass alle inneren Organe eine oder mehrere Bewegungsachsen besitzen. Der Therapeut hält den Griff mit oder gegen die Achsen der inneren Organe und testet ganz sanft das Ausmass der Qualität der Bewegung in allen verfügbaren Ebenen. Gegen eine erfüllte Blockade wendet er eine „korrigierende“ Kraft an oder führt das Organ, aus mehreren Bewegungsrichtungen, in die sogenannte „Ease“ (Ruhe). Das Ziel ist eine freie Beweglichkeit und Lösung von Verspannungen oder Einengungen.

Eine interessante Entwicklung im Bereich der viszeralen Technik ist die Untersuchung der Wechselwirkung zwischen den inneren Organen und deren Stützgewebe und den benachbarten Strukturen des Bewegungsapparates. In Lehrbüchern der Anatomie spricht man von den Falten im Peritoneum (Bauchfell), durch die Organe verbunden werden, als „Peritoneal-Sehnen“. Wenn die sogenannten „Sehnen“, wie beispielsweise das Gastro-Colon-Ligament (Magen-Darm-Band) verdickt oder verklebt sind, können sie eine Ursache für die Einengung von Organen darstellen und dadurch eine Organfunktionsstörung begünstigen. Durch die Wiederherstellung der normalen funktionellen Beziehungen zwischen den inneren Organen und den benachbarten muskulo-skelettalen Strukturen wird die Dysfunktion wieder normalisiert.

Zu den viszeralen Bauchorganen gehören u.a. der Magen, der Dünndarm, der Dickdarm, die Leber, die Gallenblase, die Bauchspeicheldrüse, die Milz, die Nieren, die weiblichen Geschlechtsorgane, die Prostata und verschiedene Bänder und Haltesysteme.

Zu den viszeral verursachten Schmerzen und Symptomen gehören z.B.

- Störungen der Leber-, Gallen-, Magen- und Darmfunktionen
- Chronische Verstopfung
- Blasendysfunktionen, wie Inkontinenz, Reizblase, Adhäsionen (Verwachsungen/Verklebungen)
- Dysmenorrhoe (schmerzhafte Regelblutungen)
- Becken- und unklare Unterbauchschmerzen
- Funktionale Störungen der Eierstöcke und Eileiter
- Rücken- und Beinschmerzen

Therapeutische Wirkung

- Verbesserung der Durchblutung und Lymphzirkulation
- Normalisierung der Organfunktionen, des Stoffwechsels und der Verdauung
- Ausgleichung von Stenosen (Verengungen) und Muskelspasmen (Muskelkrämpfen)
- Verminderung von Wirbelblockierungen
- Positiver Einfluss auf die Psyche

¹ Viszera = Sammelbezeichnung für die im Inneren der Schädel-, Brust-, Bauch- und Beckenhöhle gelegenen Organe